37. Jahresbericht

des

Königl. Gymnasiums zu Dramburg.

Herausgegeben

von dem Direktor

Prof. Dr. Heinrich Kleist.

Inhalt: Schulnachrichten über das Schuljahr 1903.

Dramburg.

Druck von W. Schade & Co.

1904.

Progr. № 160.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht und Stundenzahl der einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1	2 } 3 1	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7 }	7 }	7 }	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6 }	6 }	6 }	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2 (UI. und OI.)		4
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2 (UI. und OI.)		4
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3 }	3 }	3 }	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	}	}	}	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4 }	4 }	4 }	4 }	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2 }	2 }	2 }	2 }	18
Schreiben	2	2	2 (IV. bis OIII.)			—	—	—	—	6
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (UII. bis OI.)				10
Gesang	2 (VI. und V.)		1 (IV. bis OIII.); 1 (IV. bis OI.)			1 (UII. bis OI.)				5
Turnen	3 (VI. und V.)		3	3 (UIII. und OIII.)		3 (UII. und OII.)		3 (UI. und OI.)		15
									Sa.	291

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Schuljahr 1903.

Lehrer.	Ord.	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1. Direktor Professor **Dr. Kleist.**	OI.	Griechisch 6	Griechisch 6								12
2. Professor **Dr. Jahn.**	OII.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4	Mathem. 4 Physik 2			Naturb. 2	Naturb. 2			20
3. Professor **König.**	OIII	Religion 2 Deutsch 3 Hebräisch 2	Deutsch 3	Hebräisch 2		Latein 8					20
4. Professor **Hundt.**		Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Französisch 3 Englisch 2			Französisch 2	Französisch 4			19
5. Professor **Unger.**	UIII			Latein 7	Französisch 3	Französisch 2	Deutsch 2 Latein 8				22
6. Oberlehrer **Dr. Kausch,** Bibl.	UI.	Latein 7 Geschichte 3	Latein 7 Geschichte 3					Erdkunde 2			22
7. Oberlehrer **Hönicke,** Bibl.	VI.	Turnen 3		Deutsch 3 Turnen 3						Deutsch 4 Latein 8 Erdkunde 2	23
8. Oberlehrer **Paeplow.**				Griechisch 6 Geschichte 3	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1	Griechisch 6	Geschichte 2 Erdkunde 1				24
9. Oberlehrer **Klaje.***)	UII.				Latein 7 Griechisch 6	Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 1		Deutsch 3 Geschichte 2			23
10. Oberlehrer **Uhl.**	V.			Religion 2		Turnen 3		Religion 2 Turnen 3	Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3		24
11. Oberlehrer **Ostmann.**	IV.					Religion 2	Religion 2 Griechisch 6	Latein 8	Religion 2	Religion 3	23
12. Oberlehrer **Jeske.**					Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 3 Physik 2	Mathem. 3	Rechnen } 4 Math.		Rechnen 4 Naturb. 2	24
13. Zeichenlehrer **Wuestemann,** Rendant.		Zeichnen 2 Gesang 1 Gesang 1				Zeichnen 2 Gesang 1 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Erdkunde 2 Rechnen 4 Schreiben 2 Zeichnen 2		23
Lehrer Asmus. „ Braun. „ Schumacher.									Naturb. 2	Schreiben 2 Singen 2	} 6

*) An die Stelle des Oberlehrers Klaje trat vom 1. Februar 1904 ab der Oberlehrer Koester.

3. Der Unterricht.

Der Unterricht ist in allen Klassen nach dem von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern genehmigten Lektionsplan erteilt worden. Im folgenden wird die Verteilung der Unterrichtspensen in den Klassen VI—UIII mitgeteilt nebst den im deutschen und im fremdsprachlichen Unterricht der mittleren und oberen Klassen behandelten Schriftstellern.

I. Evangelische Religion. In VI: Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach dem Lesebuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. — In V: Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach dem Lesebuch. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. — In IV: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V, Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder. — In UIII: Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchenlieder; Einprägung von einigen leichteren Psalmen sowie von 2 bis 4 neuen Liedern oder von besonders wertvollen Liederstrophen.

II. Deutsch. In VI: Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte [s. Geschichte], Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In V: Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In IV: Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — In UIII: Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende

Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen von Gedichten und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Erdkundliches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen.

III. Lateinisch. In VI: Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Das Lese- und Übungsbuch verwendet den Wortschatz der Prosaschriftsteller, die auf der mittleren Stufe gelesen werden, und nimmt seinen Stoff vorzugsweise aus der alten Sage und Geschichte, damit sprachlich und inhaltlich ein Zusammenhang mit der späteren Schriftstellerlektüre besteht. Es bietet neben Einzelsätzen auch zusammenhängenden Inhalt, und zwar zunächst lateinische Stücke, dann diesen im Wortschatz entsprechende deutsche. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und, soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe einige elementare syntaktische Regeln abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt, (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne), ebenso einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. — In V: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes wie in VI. Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in VI. Es bietet auf dieser Stufe reichlichen zusammenhängenden Inhalt. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participium coniunctum und des ablativus absolutus. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum). Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit, beide wie in VI. — In IV: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Die Lektüre umfaßt Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach dem Lesebuche. Die Vorbereitung findet, solange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Stete Übungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtigere Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche, zum Übersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele der Grammatik oder des Übungsbuches. Übersetzen

in das Lateinische aus dem Übungsbuche, dessen Stücke sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an die lateinische Lektüre anlehnen und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an die Lektüre abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. — In UIII: Lektüre und Grammatik je 4 Stunden. Lektüre: Cäsars Bellum Gallicum (I—IV). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen wie in IV. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche, das sich in Inhalt und Wortschatz vorwiegend an Cäsars Bellum Gallicum anschließt und das grammatische Pensum der Klasse zur Einübung bringt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

IV. Griechisch. In UIII: Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre, teils Hausarbeiten teils Klassenarbeiten, tunlichst im Anschluß an den Lesestoff. Lektüre nach dem Lesebuche, dessen Stoff im wesentlichen der griechischen Sage und Geschichte entnommen ist und in dem nur solche Wörter und Formen verwendet sind, die dem gewöhnlichen Griechisch angehören. Die Lektüre hat sofort zu beginnen und bald zu zusammenhängenden Lesestücken überzugehen. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

V. Französisch. In IV: Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen usw.). Übungen im Rechtschreiben. — In UIII: Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, überhaupt Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Übungen wie in IV. Übungen im Rechtschreiben.

VI. Geschichte. In VI: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. — In V: Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege von Pyrrhus). — In IV: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Die ausführlichere Darstellung der Zusammenstöße der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der UIII vorbehalten. Einprägung wichtiger Jahreszahlen in maßvoller Beschränkung. — In UIII: Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern (s. IV) bis zum

Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung von Jahreszahlen wie in IV. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

VII. Erdkunde. In VI: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. Der Gebrauch eines Lehrbuches ist ausgeschlossen. — In V: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reichs, unter Benutzung des Lehrbuchs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — In IV: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — In UIII: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen wie in IV.

VIII. Rechnen und Mathematik. In VI: Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — In V: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). — In IV: Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — In UIII: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Bei den Übungen sind auch Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten zu benutzen. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

IX. Naturwissenschaften. In VI: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. — In V: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — In IV: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. — In UIII: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

X. Zeichnen. In V und IV: Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern,

Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In UIII und OIII: Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes usw. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — In UII bis OI: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper.

Im **deutschen** Unterricht wurden folgende Schriftwerke behandelt: In OI: Sommer: Schillers Gedankenlyrik. Herders Abhandlungen über das griechische Epigramm. Shakespeares Richard II. Aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie die meisten der in Hopf und Paulsiek aufgenommenen Stücke. Schillers Abhandlung über das Erhabene. Goethes Wahrheit und Dichtung, seine Jugend. Winter: Schiller, Über den moralischen Nutzen schöner Sitten. Schillers Wallenstein und Goethes Faust, I. Teil. Schillers Antrittsrede in Jena. Von Goethe Abhandlungen zur Kunstgeschichte. Aus Goethes Wahrheit und Dichtung der Aufenthalt in Straßburg. — In UI: Sommer: Goethes Hermann und Dorothea. Klopstocksche Oden. Goethes Lyrik, insbesondere seine Gedankenlyrik. Schillers Spaziergang. Aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Winter: Lessings Laokoon (nach dem Lesebuch), die Abhandlungen über die äsopische Fabel und das Epigramm. Goethes Iphigenie und Lessings Emilia Galotti. Aus Schillers Abhandlung über die tragische Kunst die zweite Hälfte. — In OII: Sommer: Das Nibelungenlied (Ausgabe von Legerlotz). Das Gudrunlied (kursorisch). Walter v. d. Vogelweide (Ausgabe von Legerlotz). Winter: Grillparzer, Das goldene Vlies. Goethes Egmont. Shakespeares Julius Cäsar. — In UII: Sommer: Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Winter: Dichter der Befreiungskriege. Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. — In OIII: Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Körner, Zriny.

Im **fremdsprachlichen** Unterricht wurden folgende Schriftsteller behandelt: **Latein.** In OI: Sommer: Bis Pfingsten kombiniert mit UI. Tacit. Dialog., dann Cicero de orat. I. Winter: Tacit. Germania c. 1—27 und Ann. II. Während des ganzen Jahres: Hor. Od. III und IV, einige Satiren und Episteln. Liv. XXV als Privatlektüre und extemporiert. — In UI: Sommer: Tacit. Dialog. und Germania. Winter: Cicero, ausgewählte Briefe (Ausgabe von Franz). Während des ganzen Jahres: Hor. Od. I und II, einige Epoden und Satiren. Liv. III als Privatlektüre und extemporiert. — In OII: Sommer: Livius, Auswahl aus Buch XXIII—XXX nach der Ausgabe von Schirmer. Winter: Cicero, Cato Maior und Sallust, Catilina. Während des ganzen Jahres ausgewählte Abschnitte aus Vergils Aeneis, Buch I, IV, V—X. — In UII: Sommer: Ovid, Metamorphosen VI, VII, XII, XIII mit Auswahl. Cicero, 1. und 3. Katilinarische Rede. Winter: Livius Buch I mit Auswahl. Vergil, Aeneis I und II mit Auswahl. — In OIII: Sommer: Caesar, bell. Gall. V, VI (in Auswahl). Winter: Caesar, bell. civ. I 29—36, 37—87 ganz. Ovid, Metamorphosen aus I, IV, VIII, XI ca. 550 Verse. — In UIII: Caesar, bell. Gall. I—IV mit Ausnahme von I 30—54. — **Griechisch.** In OI: Sommer: Demosth., orationes Philippicae. Ausgewählte Abschnitte aus Thucydides. Winter: Plato, Criton, Euthyphron; ausgewählte Stellen aus Phaedon. Sophokles, Antigone. Während des ganzen Jahres: Ilias, zweite Hälfte. — In UI: Sommer: Thucydides I, II mit Auswahl. Winter: Plato, Apologie. Sophokles, Oedipus Rex. Während des ganzen Jahres: Ilias, erste Hälfte. — In OII: Sommer: Herodot VI, VIII, IX mit Auswahl. Winter: Xenophon, Memorabilien mit Auswahl. Während des ganzen Jahres: Homer, Odyssee, 2. Hälfte mit Auswahl. — In UII: Sommer: Homer, Odyssee, V, VI, IX, XI mit Auswahl. Winter: Xenophon, Hellenica, I, II, VII mit Auswahl. Xenophon,

Anabasis, B. III, IV mit Auswahl. — In OIII: Xenophon, Anabasis I—III mit Auswahl. — **Französisch.** In OI: Sommer: Molière, les femmes savantes. Winter: Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur etc. — In UI: Sommer: Scribe, le verre d'eau. Winter: Sarcey, le siège de Paris. — In OII: Sommer: Ségur, histoire de Napoléon I. I. Teil. Winter: Boissier, Cicéron et ses amis. — In UII: Sommer: Souvestre, au coin du feu mit Auswahl. Winter: Ausgewählte Abschnitte aus Duruy, histoire de France. — **Englisch.** In I: Sommer: Macaulay, Lord Clive. Winter: Irving, the Sketch Book. — In II: Sommer und Winter: Foelsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache und Scott, Tales of a Grandfather. — **Hebräisch.** In I: Sommer: Abschnitte aus Jerem. 1—25 in Auswahl. Winter: Genesis, Die Geschichten von Joseph. — In II: Stücke aus dem Lesebuch.

Aufgaben für die **deutschen Aufsätze.** In OI: 1. Der Charakter des Koriolan in Shakespeares gleichnamigem Drama. 2. Welches ist Lessings Stellung im Streit über die Begriffe ἔλεος und φόβος in der Aristotelischen Definition der Tragödie. 3. Goethes geistige Entwicklung bis zum Beginn seiner Universitätsjahre (Klassenaufsatz). 4. Die patriotische Dichtung der Befreiungskriege. 5. Herders Ansichten über die griechische Epigrammendichtung. 6. Über Ciceros Ausspruch (or. 42, 120) Nescire quid, antequam natus sis, acciderit, id est semper puerum esse. 7. Die Eingangsszene des Goetheschen Faust und ihre für das ganze Drama grundlegende Bedeutung (Klassenaufsatz). 8. Welche Weise zu studieren ist die rechte? — In UI: 1. Welches Bild von Luthers geistiger Eigenart gewinnt man aus seinen beiden Sendschriften „An den christlichen Adel deutscher Nation" und „An die Bürgermeister und Ratsherren aller Städte deutsches Landes"? 2. Klopstock, der Odendichter, der Schöpfer einer neuen poetischen Sprache. 3. Mit welchen Betrachtungen beginnt Schiller seine Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande? (Klassenaufsatz). 4. Der sittliche Gehalt der Goetheschen Gedichte: „Grenzen der Menschheit", „Das Göttliche", „Ilmenau", „Zueignung", „Natur und Kunst". 5. Was erfahren wir aus Goethes Götz von Berlichingen über die damaligen Zustände im deutschen Lande? 6. Wodurch nimmt uns Schiller für die Heldin seines Dramas „Maria Stuart" so ein? 7. Nachweis, daß für Lessing die Eigenart der äsopischen Fabel durch deren Zweck bedingt ist (Klassenaufsatz). 8. Warum gehen so viele unserer Hoffnungen nicht in Erfüllung? — In OII: 1. Schenkendorfs Gedicht „Muttersprache". 2. Siegfried. 3. Kriemhild und Hagen im ersten und im zweiten Teil des Nibelungenliedes. 4. Wo finden sich in der „Gudrun", im Gegensatz zum Nibelungenliede, Beweise wahrhaft christlicher Gesinnung? (Klassenaufsatz). 5. Die Stellung Walters von der Vogelweide zum Christentum. 6. Wie bereitet uns Goethe in seinem Drama „Egmont" auf den Untergang des Helden vor? (Klassenaufsatz). 7. Der Seelenkampf der Medea im zweiten Teil von Grillparzers Trilogie „Das goldene Vlies". 8. Welche Bedeutung haben die Nebenpersonen Peritta, Milo und Gora für die Trilogie Grillparzers „Das goldene Vlies"? — In UII: 1. In welchem Zusammenhange stehen Schillers Worte: Doch mit des Geschickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten, Und das Unglück schreitet schnell? 2. Mit welchem Rechte glaubte Friedrich II. das Westminster-Abkommen schließen zu dürfen? 3. Warum rühmt Homer an Odysseus die Klugheit und nicht die Treue? 4. Werner Stauffacher. 5. Die geschichtliche Bedeutung der Ostsee. 6. Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an — Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 7. Das Entscheidende in der Handlung des dritten Aufzuges der „Jungfrau von Orleans". 8. Worin liegt die einheitliche Wirkung in Werners Gemälde von den Kapitulationsverhandlungen von Sedan? 9. Burleighs Stellung zu der Frage von der Schuld Marias. 10. Prüfungsarbeit.

Aufgaben für die schriftlichen Reifeprüfungen. Mich. 1903. Deutsch: Auf welche Ursachen führt Schiller in dem Gedichte „Der Spaziergang“ den Aufschwung der Kultur zurück, auf welche ihren Niedergang? — **Griechisch:** Plato, Alcibiad. II. c. 12. — **Mathematik:** 1. Wenn die Differenz zweier Seiten $a - b$, die Differenz der zugehörigen Höhen $h_b - h_a$ und die Summen der Radien der zu jenen Seiten gehörigen Ankreise $\rho_a + \rho_b$ gegeben ist, das Dreieck zu berechnen. $a - b = 26$; $h_b - h_a = 22{,}4$; $\rho_a + \rho_b = 318{,}5$. — 2. Wie tief wird ein gerader Kegel, welcher, die Spitze lotrecht nach abwärts gerichtet, in Wasser schwimmt, einsinken, wenn seine Höhe h und das spezifische Gewicht des Stoffes, aus dem er besteht, $s = 0{,}729$ ist? $h = 10$ cm. — 3. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn eine Seite c, das Verhältnis der beiden anderen Seiten $a : b = m : n$ und die Winkelhalbierende des eingeschlossenen Winkels w_c gegeben ist. — 4. $\left| \begin{array}{l} x^4 - x^2y^2 + y^4 = 481 \\ x - y = 2 \end{array} \right|$ — **Ostern 1904. Deutsch:** Der Charakter des homerischen Achilles. — **Griechisch:** Demosth. IX, 35—40. — **Mathematik:** 1. Einen Kreis zu konstruieren, der durch einen Punkt P geht, einen gegebenen Kreis K rechtwinklig und einen zweiten Kreis K′ unter dem Durchmesser schneidet. — 2. In einer geometrischen Reihe von 5 Gliedern ist die Summe des ersten, dritten und fünften Gliedes gleich 728 und die Summe des zweiten und vierten Gliedes gleich 240. Wie heißt die Reihe? — 3. Zur Berechnung eines Dreiecks ist die Differenz zweier Seiten $d = a - b$, der von demselben eingeschlossene Winkel γ und der Radius des zur dritten Seite gehörigen Ankreises ρ_c gegeben. $d = a - b = 26$, $\rho_c = 156$; $\gamma = 59^0\,29'\,23''$. — 4. Das Volumen eines geraden Kegels, dessen in eine Ebene aufgerollte Mantelfläche einen Sektor mit dem Centriwinkel $\alpha = 36^0$ bildet, ist gleich V. Wie groß ist der Radius der Grundfläche? $V = 144040$.

Übersicht über die im Gebrauche befindlichen Schulbücher. 1. **Religionslehre:** In VI und V die bibl. Geschichte von L. Nürnberg und A. Maßkow. — Daneben von V ab Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, durch sämtliche Klassen. — 2. **Deutsch:** Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch; I, 1. 2. 3, neu bearbeitet von Paulsiek & Muff für VI—IV; II, 1. von Foß für UIII, OIII und UII. — Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 2. für OII und I. — 3. **Latein:** Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher für VI—I. — H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. — 4. **Griechisch:** Koch, Griechische Grammatik. — Herwig, Griechisches Übungsbuch nebst Vokabularium. — 5. **Französisch:** Ploetz-Kares, Elementarbuch. — Ploetz-Kares, Sprachlehre. — Ploetz-Kares, Übungsbuch. — 6. **Englisch:** Foelsing-Koch, Elementarbuch der englischen Sprache. — 7. **Hebräisch:** Hollenberg, Hebräisches Übungsbuch. — 8. **Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil 1—5 für IV bis OI. — Putzger, Historischer Schulatlas zur alten, mittleren und neueren Geschichte, herausgegeben von Baldamus und Schwabe. — 9. **Geographie:** Daniel, Leitfaden der Geographie, herausgegeben von B. Volz. — Debes, Schulatlas. — 10a. **Naturbeschreibung:** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik. — b. **Physik:** Albert Trappes Schul-Physik, neu bearbeitet von Kindel. — c. **Chemie:** Stenzel, Chemische Erscheinungen, für UII—I. — 11. **Mathematik:** Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, 3 Teile. — Fünfstellige Logarithmentafeln von Gauß. — 12. **Gesangunterricht:** Erk L. u. F. und Graef W., Sängerhain 2. und 3. Heft für IV—I.

Am **hebräischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 2, im Winter 1, aus OII im Sommer 1, im Winter 1 Schüler. — Am **englischen** Unterricht nahmen teil aus I im Sommer 5, im Winter 5, aus II im Sommer 11, im Winter 8 Schüler. — Am **freiwilligen Zeichenunterricht** nahmen im Sommer 11, im Winter 5 Schüler teil; am **Chorgesang** im Sommer 62, im Winter 56 Schüler.

Turnunterricht. Das Gymnasium besuchten im Sommer 165, im Winter 163 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses .	im S. 15,	im W. 17	im S. —,	im W. —
Aus anderen Gründen	im S. 3,	im W. 6	im S. —,	im W. —
Zusammen	im S. 18,	im W. 23	im S. —,	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 11 %,	im W. 14 %	im S. — %,	im W. — %

Es bestanden bei 9 Klassen im Sommer 5, im Winter 5 Abteilungen. Den Unterricht erteilten der Oberlehrer Hönicke und der Oberlehrer Uhl. Im Sommer wurde der Gymnasialturnplatz bei gutem, bei schlechtem Wetter und im Winter die Seminarturnhalle, welche dem Gymnasium gegen eine jährliche Miete von 200 Mk. zur Verfügung steht, benutzt. Turnspiele sind im Sommer im Anschluß an die Turnstunde und auch in derselben geübt worden. Schwimmunterricht konnte wegen Mangels einer geeigneten Schwimmbadeanstalt nicht erteilt werden, doch haben die Schüler Gelegenheit zum Baden und werden von den Turnlehrern an heißen Sommertagen unter Ausfall der Turnstunden beim Baden beaufsichtigt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

14. 5. 03. Das Königl. Prov.-Schulkollegium übersendet den Erlaß des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. 1. 03, betr. neue Bestimmungen für die Vorbereitung zum Königl. Forstverwaltungsdienst. — 12. 6. 03. Dasselbe überweist als Geschenk des Herrn Unterrichtsministers ein Exemplar von „Volmar, Deutsch-Französ. Krieg, Band I und II" und „Ehlers, Im Osten Asiens", 1 Band, zwecks Aufnahme in die Schülerbibliothek. — 15. 6. 03. Dasselbe übersendet im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers 5 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs" zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen. — 20. 7. 03. Dasselbe macht aufmerksam auf die von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 10. 2. 03 erlassenen Ausführungsbestimmungen, betr. die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung. — 20. 7. 03. Dasselbe übersendet 1 Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele, XII. Jahrgang, als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek. — 19. 11. 03. Dasselbe teilt folgenden Ministerial-Erlaß vom 4. 11. 03 mit: „Wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verläßt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannter Extraneer frühestens gegen den Schluß des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden." — 14. 12. 03. Dasselbe setzt die Ferien an den höheren Schulen in Pommern für 1904 folgendermaßen fest:

1. Osterferien	Schulschluß:	Sonnabend, 26. März, mittags.	Schulanfang:	Dienstag, 12. April, früh.
2. Pfingstferien	„	Freitag, 20. Mai, nachmittags.	„	Donnerstag, 26. Mai, früh.
3. Sommerferien	„	Freitag, 1. Juli, mittags.	„	Dienstag, 2. August, früh.
4. Herbstferien	„	Sonnabend, 1. Oktober, mittags.	„	Dienstag, 18. Oktober, früh.
5. Weihnachtsferien	„	Mittwoch, 21. Dezember, mittags.	„	Donnerstag, 5. Jan. 05, früh.

— 6. 1. 04. Dasselbe übersendet ein Exemplar des Werkes: „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs für einen besonders guten Schüler der

oberen Klassen zum Allerhöchsten Geburtstage. — 11. 1. 04. Dasselbe macht auf eine neue, in Abänderung und Ergänzung der Bestimmungen vom 27. 11. 02 und 10. 2. 03 von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 19. 11. 03 erlassene Bekanntmachung aufmerksam, betr. die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen. — 5. 3. 04. Dasselbe überweist im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers der Anstalt Blatt I—IV der 1. Serie der „Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt" von Lohmeyer mit Text von Dahn.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag, dem 16. April, mit der Einführung und Verpflichtung der am vorhergehenden Tage neuaufgenommenen Schüler eröffnet.

Am 1. April wurde Dr. Ostmann, der bereits seit dem 10. November 1902 als kommissarischer Oberlehrer an dem hiesigen Gymnasium gewirkt hatte, als Oberlehrer fest angestellt.

An die Stelle des Oberlehrers Stephan, der zum 1. April an das Königliche Gymnasium zu Burgsteinfurt versetzt worden war, trat der Oberlehrer Jeske in den Lehrkörper der Anstalt ein, der bis dahin als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königl. Domgymnasium in Kolberg tätig gewesen war.

Der Oberlehrer Paeplow, der seit dem Anfange des Januar wegen Krankheit beurlaubt gewesen war, konnte auch mit dem Beginne des Sommerhalbjahrs seine dienstliche Tätigkeit noch nicht aufnehmen und mußte noch bis zum 20. Mai vertreten werden.

Der Oberlehrer Klaje war zur Teilnahme am archäologischen Ferienkursus in Berlin für die ersten 8 Tage des neuen Schuljahrs beurlaubt.

Am 21. August starb im 57. Lebensjahre zu Kissingen der Oberlehrer a. D. Professor August Brand, Ritter des Roten Adlerordens IV. Kl., der mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs 1902 in den Ruhestand getreten war. Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes und Herzens hat der Verstorbene seit Ostern 1877 in treuer, unermüdlicher Arbeit an dem hiesigen Gymnasium mit reichem Segen gewirkt und seine ganze Kraft und Lebensarbeit unserer Schule gewidmet, bis ihn zunehmende körperliche Schwäche nötigte, aus dem Amte zu scheiden. Seine Berufsfreudigkeit, die er sich auch unter schweren Leiden erhielt, seine aufrichtige Herzensgüte und persönliche Liebenswürdigkeit sichern dem Heimgegangenen bei Lehrern und Schülern der Anstalt für alle Zeit ein ehrendes und liebevolles Andenken.

Am 8. September wurde die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel abgehalten.

Während der Michaelisferien nahm Professor Dr. Jahn am naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil.

Durch Patent vom 19. Dezember wurde der Oberlehrer Unger zum Professor ernannt. Die für alle Glieder der Anstalt erfreuliche Nachricht traf erst während der Weihnachtsferien ein und wurde am ersten Schultage des neuen Jahres vom Direktor bekannt gemacht.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise in der festlich geschmückten Aula durch einen öffentlichen Aktus gefeiert, an dem Eltern und Angehörige

der Schüler sowie Freunde der Anstalt in großer Anzahl teilnahmen. Die Festrede hielt der Oberlehrer Uhl. Derselbe gab einen Rückblick auf die Zustände im alten Deutschen Reich vor seiner Auflösung. An die Festrede schlossen sich Deklamationen der Schüler und die Rede eines Primaners über die Jugenderziehung Friedrichs des Großen nebst Vorträgen des Gesangchors an.

Zum 1. Februar wurde der Oberlehrer Klaje an das Königliche Gymnasium zu Moers versetzt. Dem werten Kollegen, der seit Ostern 1900 an der hiesigen Anstalt gewirkt und mit Hingebung und Freudigkeit seines Amtes gewaltet hat, bewahren Lehrer und Schüler der Anstalt ein freundliches und ehrendes Andenken. An seine Stelle trat zu demselben Termin der Oberlehrer Koester vom Gymnasium zu Moers.

Der Zeichenlehrer Wuestemann erkrankte am 8. Februar und mußte bis zum 17. Februar vertreten werden.

Im übrigen war der Gesundheitszustand im abgelaufenen Schuljahre bei Lehrern und Schülern ein befriedigender. Vertretungen der Lehrer waren außer den erwähnten Fällen nur selten und für wenige Tage erforderlich.

Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins wird am 24. März unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrats Dr. Friedel stattfinden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . .	16	14	16	19	20	25	15	14	14	153
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1902/3	10	—	4	4	—	3	1	1	—	23
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	8	11	15	16	12	12	12		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	3	1	4	3	16	29
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1903	19	10	15	20	24	19	18	16	18	159
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	1	1	1	1	—	—	—	—	3	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	4	—	1	2	3	—	—	1	1	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	1	2	1	1	—	7
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1903	16	11	15	21	22	21	19	16	20	161
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903/4 .	—	1	—	—	—	—	—	2	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1904 . .	16	12	14	21	22	21	19	18	20	163
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,6	18,8	17,5	17,2	15,4	14,5	12,9	12,4	11,1	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs .	150	1	—	8	72	87	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs . .	149	2	—	10	71	90	—
3. Am 1. Februar 1904	151	2	—	10	73	90	—

3. Reifeprüfungen.

Am 8. September 1903 erhielten 4 Schüler das Reifezeugnis.

№	Namen der für reif Erklärten.	Geburtstag und -Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem hiesigen Gymn.	In I.	Gewählter Beruf.
1	Hans Augustin	9. Sept. 1880	Frankfurt a. O.	ev.	Kaiserlicher Postdirektor in Danzig	1 J.	$3^1/_4$ J.	Baufach.
2	Benno Kuschner	24. März 1883	Bublitz Kr. Bublitz	mos.	Lehrer der jüdischen Gemeinde in Dramburg	$9^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Medizin.
3	Karl Müller	28. Jan. 1881	Rützow Kr. Schivelbein	ev.	Bauerhofsbesitzer in Rützow	$7^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Chemie.
4	Hermann Janitz	4. März 1883	Schmidtenthin Kr. Neustettin	ev.	Lehrer in Woltersdorf, Kreis Dramburg	$9^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Mathematik.

Das Ergebnis der Reifeprüfung des Oster-Termins 1904 kann erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** erhielt folgenden Zuwachs: a. durch Ankauf: Grimm, Deutsches Wörterbuch 86—100. Neudrucke deutscher Literaturwerke 200—206. Paul, Grundriß der germ. Philologie. II, 4. Bardt, Römische Komödien, deutsch. L. Grätz, Kurzer Abriß der Elektrizität. Boeckh u. Klatt, Die Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preußen. Weber-Wellstein, Encyklopädie der Elementarmathematik. I. B. Elementare Algebra und Analysis. Ciceros ausgewählte Reden, erklärt von Halm-Laubmann. Kühnemann, Schillers philosophische Schriften und Gedichte. (Philos. Bibl. B. 103.) Marcks, Kaiser Wilhelm I. Lenz, Geschichte Bismarcks. Wehrmann, Geschichte von Pommern. I. B. H. Menge, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. Hohenzollern-Jahrbuch, herausgeg. von Seidel. 7. B. Pauly-Wissowa, Realencyklopädie. 9. Halbband und Supplement 1. Schmeil, Lehrbuch der Botanik. 3. H. Ratzel, Die Erde und das Leben. T. II. Livius von Weißenborn-Müller. II. B. u. VI. B. Lamprecht, Deutsche Geschichte. II. Ergänzungsband 1. und 2. Hälfte. Lehmann, Steins Leben. 2. B. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. IV. Der alte Orient. V. und Ergänzungsband I. Tiele, Geschichte der Religion im Altertum. Bielschowsky, Goethe. II. B. Busolt, Griechische Geschichte. III. B. 2. T. Außerdem folgende Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher. Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht von Fauth u. Köster. Monatsschrift für Turnwesen von Euler u. Eckler. Lehrgänge und Lehr-

proben. Naturwissenschaftliche Wochenschrift von Potonié. Deutsche Literaturzeitung von Hinneberg. Baltische Studien. Monatsschrift für höhere Schulen. Archiv für Mathematik und Physik. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — b. durch Geschenk: Ara Pacis Augustae von E. Petersen, geschenkt von der Generalverwaltung der Königl. Museen. O. Delius, Über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preußen, vom Herrn Unterrichtsminister. Dr. Hermann Schefflers Schriften, nach dem Willen des verstorbenen Verfassers durch seinen Bruder überwiesen. Einige ältere Bücher und Karten von Herrn Kanzleirat Hohenstein.

2. Die **Schülerhilfsbibliothek** durch Ankauf: L. Lang, Grundbegriffe der Himmelskunde. E. Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Höck, Herodot und sein Geschichtswerk. (Gymn.-Bibl. 36 und 37.) A. Baumeister, Ausgewählte Reden des Fürsten Bismarck. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. Daniel, Leitfaden. Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Hense, Griechisch-römische Altertumskunde. Meißner-Stegmann, Hilfsbuch für den Lateinischen Unterricht der oberen Klassen. H. Ludwig, Lateinische Stilübungen für Oberklassen. Außerdem sind einige von Verlagsbuchhandlungen übersandte Lehrbücher der Schülerhilfsbibliothek einverleibt.

3. Für die **Schülerbibliothek** sind neu angeschafft: Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Seemann und Soldat. Müller-Bohn, Graf Moltke. Sach, Die deutsche Heimat. Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort. Scipio, In Deutsch-Ostafrika. Ohorn, Lützows wilde Jagd. Meister, Hung-Li-Tschang. Meister, In der deutschen Südsee. Marryat, Der Flottenoffizier. Barfus, Durch alle Meere. Habberton, Helenes Kinderchen. Anzengruber, Der Schandfleck. Björnstjerne Björnson, Die Neuvermählten. Das Fallissement. Über die Kraft. Vollmer, Der deutsch-französische Krieg. Ehlers, Im Osten Asiens. Groningen, Der Heldenkampf der Buren. Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. Mohn, Ludwig Richter.

4. Die Sammlung für den **physikalischen Unterricht:** Optische Bank für Schülerversuche. Looser's Differentialthermoskop.

5. Die Sammlung für den **naturbeschreibenden Unterricht:** Angekauft wurden: Dr. A. Braß, Erläuterungen zu den Braß-Lehmannschen zootomischen Wandtafeln. Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln mit Erläuterungen: a. Tafel 5) Echinodermata, Tafel 6) Hydrozoa, Hydromedusae, Tafel 7) Cephalopoda, Tafel 9) Cestodes. Edmund Michael, Führer für Pilzfreunde, 2 Teile mit 16 Tafeln. — Geschenke: Von Herrn Kreissekretär Heinsch: einige in hiesiger Gegend gefundene Steinplatten mit eingebetteten Versteinerungen. 1 Halswirbel und Barten von einem Walfisch von Herrn Kanzleirat Hohenstein. Ringelnatter vom Quartaner Thiele.

6. Die Sammlung für den Unterricht in der **Geographie** und **Geschichte:** Baldamus, Deutschland 1800—1815. Schwabe, Plan von Rom. Kiepert, Alt-Italien. Kiepert, Alt-Griechenland. Gäbler, Mittel- und Südeuropa.

7. Die Sammlung für den **Zeichenunterricht:** a. durch Ankauf: 7 Schmetterlingsschutzkästchen, 1 Likörkrug, 1 Teekanne, 1 Römer, 1 Vase, 4 Krüge, 1 Entenkopf mit Brustansatz, 1 Haushahnkopf, 10 Modellständer mit Spitze. Heinze, Lehrgang für das Fachzeichnen der Holzarbeiter. — b. durch Geschenk: Auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 28. 4. 02, U. II Nr. 677, U. IV durch Vermittelung der Königlichen Kunstschule zu Berlin 2 Vasen, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf. 3 alte Bände vom Untertertianer Iwan, 1 alte Bibel mit Beschlag vom Untertertianer Karsten, 2 Flaschen vom Quartaner Brehm, 1 Wasserhuhn vom Quartaner Neumann, 1 Entenflügel vom Quartaner Thiele, 1 Wasserkruke vom Obertertianer S. Schulz, 2 Taubenflügel vom Quintaner

Knoll, 1 Sperber vom Quintaner Münzenberg, Eulen- und Pfauenfedern von den Quintanern Gerstenberg und Küsel.

8. Die Sammlung für den **Gesangunterricht:** Rudnick, Heil Hohenzollern: Partitur. — Scharf, Hurrah, ihr blauen Jungen: Partitur und Stimmen für Männerchor und Partitur für gem. Chor. — Nöroth, Flagge heraus: Partitur und Stimmen für gem. und Männerchor.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Professors Brand schenkte dessen Bruder, Herr Ober-Telegraphensekretär Brand zu Stettin, eine schöne und wertvolle Homerbüste.

Den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung unserer Sammlungen in freundlichem Interesse beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle der Dank der Anstalt ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Hälfte der Jahreszinsen des **Stipendienfonds** im Betrage von 66 M. 76 Pf. erhielten zu gleichen Teilen 2 Schüler der oberen Klassen. Die andere Hälfte ist statutengemäß dem Kapital zugeschrieben worden.

Die Zinsen der **Queckstiftung** wurden zu einem Teile statutengemäß zu Bücherspenden an 3 Primaner verwandt. Der Rest verblieb dem Kapital.

Der Erlaß des Schulgeldes teils in ganzen, teils in halben Freistellen betrug 2069 M. 17 Pf.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Folgende Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von Pommern vom 24. September 1898 bezw. 19. Oktober 1897 wird wiederholt zur Kenntnis der Eltern gebracht:

„Die Abmeldung eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Bei später Osterlage sind die zu Ostern abgehenden Schüler berechtigt, am Unterricht bis zu dem in den April fallenden Schulschluß teilzunehmen, ohne dadurch für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu werden."

2. Das Schuljahr wird am Sonnabend, d. 26. März, vormittags geschlossen. Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Dienstag, d. 12. April, 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am Tage vorher, Montag, d. 11. April, von 9 Uhr ab im Gymnasium statt. Die Geburts-, Impf- bezw. Wiederimpfscheine und von denjenigen Schülern, welche bereits anerkannte höhere Schulen besucht haben, amtliche Abgangszeugnisse sind gleichzeitig vorzulegen. Außerdem haben diejenigen Schüler, welche sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen müssen, Papier und Feder mitzubringen. Den Eltern ist für die Anmeldung ihrer Söhne ausschließlich der Oster-Termin zu empfehlen.

Die Wahl der Pension unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, geeignete Pensionen nachzuweisen.

Dramburg, den 20. März 1904.

Prof. Dr. H. Kleist,
Königlicher Gymnasialdirektor.